

Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 130

Liebe Freunde der Harzer Montangeschichte, anbei der aktuelle Newsletter von Klaus. Hinweise und Rückfragen an redaktion@lehrbergwerk.de

Glückauf Goslar – Ein Lied für die Welterbestadt am Harz

https://www.youtube.com/watch?v=WSPQNZ_K9Uw



Weltkulturerbe Rammelsberg
Gestern um 19:00 · 🌐

📌 ****Sonntags-Matinee: „Junger Mann, was nun..? Die Entdeckung der Tradition“****

Was bedeutet es, als junger Mensch in eine Welt einzutauchen, die von Tradition, harter Arbeit und einem starken Gemeinschaftsgefühl geprägt ist?

Am ****26. Juli um 11:00 Uhr**** lädt das Weltkulturerbe Rammelsberg zu einer besonderen Sonntags-Matinee ein. Referent Karl Kleineberg nimmt uns mit auf eine persönliche Zeitreise in den Bergbaualtag der späten 1970er Jahre.

Im Mittelpunkt steht die Geschichte eines jungen „Beflissenen“ – eines engagierten Nachwuchsmannes, der mit Pflichtbewusstsein und Lernwillen seinen Platz in der Welt des Bergbaus finden muss.

****Was euch erwartet:****

- 📍 Eindrückliche Erlebnisse aus dem Alltag unter Tage
- 📖 Geschichten über die besonderen Herausforderungen und eigenen Regeln der Bergbauarbeit
- 👁️ Einblicke in das starke Zusammengehörigkeitsgefühl der Bergleute

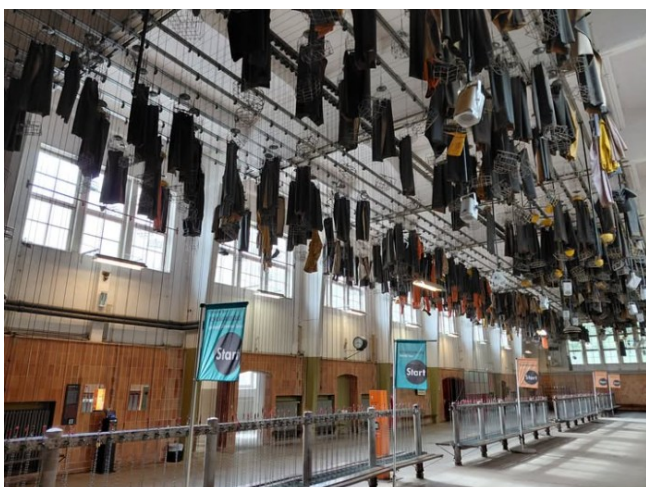
****Die Details:****

- 📅 Sonntag, 26. Juli
- 🕒 11:00 Uhr
- 📍 Videoraum im Weltkulturerbe Rammelsberg
- 🎟️ Der Eintritt ist frei

⚠️ Bitte beachtet: Die Platzzahl ist begrenzt.

[#rammelsberg](#) [#harz](#) [#vortrag](#) [#bergbau](#) [#geschichte](#)

📍 Hier war der Beginn jeder Schicht damals, und heute unserer Führungen.
© Weltkulturerbe Rammelsberg



Letzten Beitrag auswählen= Goslar

https://www.zdf.de/play/magazine/laenderspiegel-104/laenderspiegel-vom-18-juli-2026-100?fbclid=IwY2xjawTLH2dleHRuA2FlbQlXMAbicmlKET-BRa2F3SW9GVmo3VkkDM0ZMc3J0YwZhchB-faWQQMjlyMDM5MTc4ODIwMDg5MgABHiCcQnBbVs-httpJD9uSqCUPW1bf4TNyl5Dr-mFYrtVCKKQj5NnDrDUQq-MJe_aem_zmDJAtp-6_H5BtkrUuMwqQ

Weltkulturerbe Rammelsberg
14 Std. · 🌐

📌 ****Meine Gesteine und Mineralien – Meine Sammlung****

Am ****26. Juli 2026 von 11:00 bis 15:00 Uhr**** öffnet unsere Werkstatt Einfallstürchen ihre Türen für kleine und große Gesteinsforscherinnen und -forscher.

Was ist eigentlich der Unterschied zwischen Gesteinen und Mineralien? Welche Minerale stecken im Rammelsberger Erz? Und wie heißt der Stein, den ihr gestern beim Spaziergang gefunden habt? 🌐

In unserem museumspädagogischen Programm gehen wir diesen Fragen gemeinsam auf den Grund:

- 🔍 Wir lernen die Erze des Rammelsberges kennen
- 👁️ Wir schauen uns Gesteine des Harzes und Minerale an
- 🔬 Wir üben einfache Methoden zur Mineralienbestimmung
- 🧪 Wir führen kleine Experimente durch und basteln mit Steinen und Mineralien

Bringt gerne eure eigenen Fundstücke mit – oder erzählt uns, was ihr schon über Steine wisst.

📌 ****Gut zu wissen:****

- Keine Anmeldung erforderlich
- Das Programm ist im Museumseintritt enthalten
- Wir freuen uns über eine kleine Spende vor Ort für den Materialverbrauch

Kommt vorbei – mit der ganzen Familie! 📌

[#rammelsberg](#) [#harz](#) [#welterbe](#) [#bergbau](#)

📍 Und anschließend noch in die Mineralienausstellung in der Erzaufbereitung.
© Weltkulturerbe Rammelsberg



Die Anläuteglocke des Rammelsberger Bergbaus von 1578

<https://www.bergbaumuseum.de/fileadmin/for-schung/zeitschriften/der-anschnitt/1970/1970-03/an-schnitt-3-1970-griep-anlaeuteglocke.pdf>

Besuch bei der Grubenbahn und dem Schrägaufzug in Goslar Rammelsberg

<https://www.drehscheibe-online.de/fo-ren/read.php?108,11475708>

Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 130

 Weltkulturerbe Rammelsberg · Folgen
6 Std. · 

📌 Dir gefällt unsere Grubenbahn und du möchtest sie selbst fahren? Dann haben wir gute Nachrichten! #job

Wir suchen Verstärkung für unser Team am Weltkulturerbe Rammelsberg:

****Lokführerin für die Grubenbahn (m/w/d)****
****Aufbauhelferin (m/w/d)****

📋 Das bringst du mit:

- Hohe Servicebereitschaft
- Belastbarkeit
- Selbstständigkeit und Teamfähigkeit
- Sicherer und freundlicher Umgang mit Menschen aller Altersgruppen

👉 Das bieten wir dir:

- Eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit an einem Ort von besonderer kultureller Bedeutung
- Betriebliche Altersvorsorge (VBL)
- Angebote im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements

👉 Alle Infos und die vollständigen Stellenausschreibungen findest du hier:
<https://www.rammelsberg.de/aktuell/stellenangebote>
#rammelsberg #harz #goslar

🚂 Grubenbahn über Tage

<https://www.rammelsberg.de/aktuell/stellenangebote>



47 Grubenführer in 55 Interview-Stunden

Thomas Weber erforscht

- **Biografien**
- **Ausbildung**
- **und Erfahrungen seiner Kollegen**

Unentdeckter Schatz am Rammelsberg



Thomas Weber ist Grubenführer am Rammelsberg. Nun hat er 46 seiner Kollegen interviewt und mehr über ihre Biografien und die Geschichte des Grubenführerwesens erfahren. Foto: Privat

Von Petra Hartmann

Goslar. Der Grubenführer, das unbekannte Wesen: Thomas Weber hat sich näher mit den Männern und Frauen befasst, die am Rammelsberg die Besucher durch die Stollen leiten und ihnen etwas über die Geschichte und Besonderheiten des Bergwerks zu erzählen. Seit 2021 hat der Ohlhöfer Interviews geführt, sie schriftlich aufbereitet und mit einem Register versehen. Insgesamt 46 der rund 60 Grubenführer am Rammelsberg gaben ihm Antworten auf seine Fragen. Ein 47. Interview führte er mit sich selbst, denn auch er ist Grubenführer.

Lebensdaten und Lebensbiografien, Berufswünsche und Lebensstränge, aber auch der persönliche Weg an den Rammelsberg, das alles interessierte den Ohlhöfer, als er seine Kollegen befragte. Wie war die Ausbildung und wie hat sich das Verhalten der Besucher im Laufe der Jahre verändert? Welche Krisen und Erfolge gab es im Bergwerk? Hatten die Personen Unfälle? Aber auch zur Teamdynamik, zum Verhältnis der Generationen und zu Wünschen für die Zukunft wollte Weber mehr wissen.

Schlosser, Maschinenbauer, Wirtschaftsingenieur und Rentner
Dass in der Gruppe der Grubenführer sehr unterschiedliche Berufe und Ausbildungen vertreten sind, kann Weber schon an seiner eigenen Vita belegen: „Ich bin im ersten Beruf Schlosser, im zweiten Beruf Maschinenbauer, im dritten Wirtschaftsingenieur und im vierten Rentner“, zählt der 69-Jährige auf. Mit dem Bergbau ist er auch familiär verbunden, denn sein Bruder und sein Schwager waren Bergleute am Rammelsberg.

Als er seine Ausbildung zum Grubenführer machte, wollte er von seinem 13 Jahre älteren Bruder Werner mehr über die Arbeit unter Tage wissen und interviewte ihn. Das Gespräch zeichnete er mit dem Handy auf. Er ahnte noch nicht, dass es der Grundstock einer reichhaltigen Sammlung werden würde. Die Datei blieb auch drei Jahre lang unbeachtet auf seinem Handy, bis er eines Tages einen alten Bergmann und Grubenführer der ersten Stunde traf. „Den habe ich gefragt, ob ich mit ihm ein Interview machen darf.“ Der habe zugesagt. Auch mit dem

Hinweis: „Wir sterben ja alle mal.“
So gab er sein Wissen für die
nächsten Generationen weiter.

58 Gesprächstermine verabredet

Auch von den Wissenschaftlern
am Rammelsberg gab es daraufhin
Grünes Licht und einen Daumen
nach oben, und Weber begann sei-

ne Arbeit. Offiziell an den Start
ging das Unternehmen im April
2024. Seitdem hat er in 58 Termi-
nen mit insgesamt 47 Menschen
gesprochen und dabei 55 Stunden
Interview-Material aufgezeichnet,
durchschnittlich eine Stunde und
20 Minuten pro Person. Hinzu
kommen viel Zeitaufwand für Ter-
minplanung, Vorgespräche und

die spätere gemeinsame Prüfung
des finalen Interview-Textes.

Eigentlich hatte er sogar 75 akti-
ve und ehemalige Grubenführer
gefragt, erzählt Weber. Viele sag-
ten zu, doch bei einigen ließ sich
der Termin trotzdem nicht reali-
sieren. Eine enorme Arbeit bedeu-
tete auch die Transkription der In-
terviews, also das schriftliche Er-

fassen der Tonaufzeichnungen in
einer Textdatei. Obwohl Weber ei-
nen Transkriptionsdienst nutzte,
waren pro Text mehrere Durch-
gänge, Abhörvorgänge und Bear-
beitungen der Schriftfassung nö-
tig. Pro Schriftfassung seien rund
20 Stunden angefallen, erzählt der
Ohlhöfer. Mit Vorbereitung, Vor-
gespräch, Interview, Protokoller-
stellung und Schriftfassung kom-
me er insgesamt auf 45 Stunden
pro Gespräch. Doch nun liegt das
Material vor. Und Weber hat zu-
sätzlich ein umfangreiches Regis-
ter dazu erstellt, in dem unter an-
derem weitere, in den Gesprächen
erwähnte Namen verzeichnet sind.

Ein Steinbruch für die Forscher am Rammelsberg

Was jetzt aus den gewonnenen Da-
ten werden soll? Weber hat die
Absicht, die Unterlagen dem Ram-
melsberg-Museum zur Verfügung
zu stellen. „Der Zweck ist nicht,
monetären Erfolg zu erzielen, son-
dern die wissenschaftlichen Er-
kenntnisse und die Weiterent-
wicklung des Rammelsberges zu
unterstützen“, sagt der Gruben-
führer. Es sei eine Art „Stein-
bruch“ für die wissenschaftlich tä-
tigen Leute am Rammelsberg.

Daraus könnte vielleicht ein
Buch werden, wenn die Daten ent-
sprechend aufbereitet würden,
oder vielleicht eine interaktive
Webseite, oder auch eine Ausstel-
lung am Rammelsberg. Vielleicht
könnte es auch die Grundlage ei-
ner studentischen Bachelor-Arbeit
werden. „Die Auswertung könnte
ich auch selbst machen, aber ich
reiße mich nicht um die Arbeit“,
meint Weber. Daher wird eine his-
torische oder soziologische Analy-
se des Grubenführerwesens noch
etwas auf sich warten lassen.

Aber zwei Erkenntnisse hat We-
ber bei seinen Befragungen auf je-
den Fall gewonnen. Die erste: „Die
Grubenführer brennen alle für den
Berg. Für die Einzigartigkeit dieses
Museums, dieses Kunstwerks.“
Die zweite ist auch eine Botschaft
an die Leitung des Museums: An-
gesichts der Reichhaltigkeit der
Bildungsbiografien und vielseitigen
beruflichen Fachkenntnisse
der Grubenführer stellt Weber
fest, dass hier sehr viel ungenutz-
tes Knowhow liegt beziehungswei-
se „dass die Potenziale nicht ge-
nutzt werden, die der Berg eigent-
lich hat“. Insofern gebe es noch ei-
nen riesigen Erfahrungsschatz für
den Rammelsberg zu heben.

QUELLE: Goslarsche Zeitung 22.07.2026

Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 130

BEGRENZTE RESSOURCEN. DER UMGANG MIT ROHSTOFFEN
UND ENERGIE IM MITTELALTER UND IN DER NEUZEIT.
Vorträge auf der Tagung der Historischen Kommission für Niedersachsen
und Bremen in Clausthal-Zellerfeld vom 11. bis 13. Mai 2007

1. Herrschaft und mittelalterliche Montanindustrie. Der Bergbau in
Böhmen, Erzgebirge und Harz und seine Wechselbeziehungen. Von
Manfred VON BOETTCHER 1
- Organisationsstrukturen der Bergbauverwaltung als Elemente des früh-
neuzeitlichen Territorialstaates: Das Beispiel Braunschweig-Wolfen-
büttel. Von Hans-Joachim KRASCHEWSKI 283

(es erfolgt ein Download)

https://www.historische-kommission.niedersachsen.de/download/77566/JB_80_2008.pdf

Niedersächsisches Jahrbuch online

Ohne diese vergessene Erfindung wäre der Harzer Bergbau kollabiert!

<https://www.historische-kommission.niedersachsen.de/startseite/onlineangebote/niedersaechsisches-jahrbuch-landesgeschichte-online/niedersaechsisches-jahrbuch-online-113570.html>

**Claus Friedrich von Reden, Königl.
Großbritt. und Churfürstl.
Braunschweig-Lüneburg. Geheimte-
Cammerraths und Berghauptmanns,
Rede bey dem feyerlichen Anfange
des Tiefen Georg-Stollen-Baues am 26.
Julius 1777 unweit der Bergstadt
Grund am Harze ...**

https://digital.slub-dresden.de/werkansicht/dlf/66683/3?tx_dlf_navigation%5Bcontrol-ler%5D=Naviga-tion&cHash=2b7eef6229ba85ff2b6ec7ffb9f4c277

Dörell, Georg Ludwig Wilhelm

<https://www.deutsche-biographie.de/gnd135696712.html#ndbcontent>

[Die Naturgeschichte und Bergwerksverfassung des Ober-Hartzes](#)

Johann Friedrich Zückert · 1762

https://www.google.de/books/edition/Die_Naturgeschichte_und_Bergwerksverfassung/GYQxKFT2VVC?hl=de&gbpv=1&dq=feuersetzen&pg=PA99&printsec=frontcover

OBERHARZER BERGWERKSMUSEUM in Clausthal-Zellerfeld



Oberharzer Wasserwirtschaft ist hier: Oberharzer Bergwerksmuseum.
19 Std. · Clausthal-Zellerfeld · Clair De Lune Loft · Giulio Cercato ·

● Froschlampe bauen & ausprobieren

Heute wurde bei uns im Rahmen des Ferienpasses Osterode fleißig gebastelt, gemalt und natürlich auch ausprobiert. Dabei sind viele ganz individuelle Froschlampen entstanden – angelehnt an die historischen Grubenlampen aus dem Bergbau. ✨

📅 Nächster Termin: 27. Juli 2026

🕒 Beginn: 10:00 Uhr

Es sind noch Plätze frei.

Die Anmeldung erfolgt direkt über das Oberharzer Bergwerksmuseum, gerne per E-Mail an:

📧 info@bergwerksmuseum.de

Weitere Infos unter: www.oberharzerbergwerksmuseum.de/ferienprogramm2026

👤 © Froschlampe bauen, C. Thomsen Weniger anzeigen



OTTLIAE-SCHACHT UND TAGESFÖRDERBAHN

Zu Beginn des letzten Jahrhunderts gehörten die Anlagen am Ottiliae-Schacht zu den modernsten Europas.

Unsere Tagesförderbahn wird am Sonntag, 2.8. wieder befahren.

<https://www.oberharzerbergwerksmuseum.de/standorte/ottiliae-schacht-und-tagesfoerderbahn?short-cut=1&uid=402&cHash=30f5a022cbf36e2446d0f16e53ed57a7>



https://www.google.de/books/edition/Kurtzer_historischer_Bericht_von_Ankunft/Ad4_AAAACAAJ?hl=de&gbpv=1&dq=bergbau&pg=PA47&printsec=frontcover



Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 130

Die landesherrschaftliche Bergverwaltung im Oberharz und ihr Einfluß auf die Lebensumstände der Bevölkerung

<https://www.bergbaumuseum.de/fileadmin/for-schung/zeitschriften/der-anschnitt/1974/1974-01/anschnitt-1-1974-beissner-landesherrschaftliche-bergverwaltung.pdf>



Das ultimative Tiefen-Abenteuer im Harz!

320 Meter pure Finsternis In diesem Abenteuer gehen wir bis an die Grenzen Lautenthals Glück im Harz

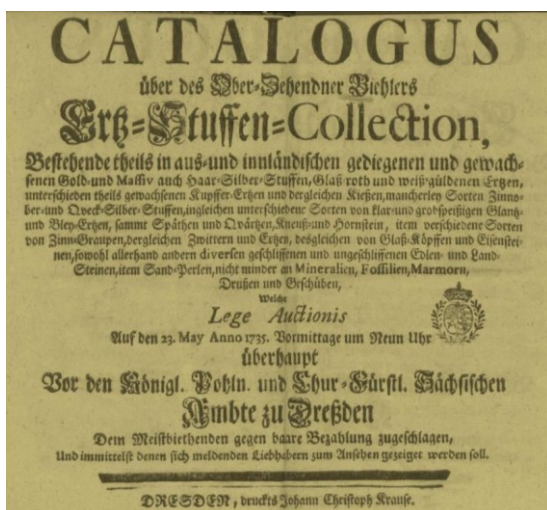
<https://www.youtube.com/watch?v=1Q9XkkyiIRs>

Bergbau und Geologie – Leibniz und der Harzer Bergbau

[https://www.uni-hannover.de/fileadmin/luh/con-
tent/alumni-akademie/20221024_vortragsfo-
lien_prof_wellmer.pdf](https://www.uni-hannover.de/fileadmin/luh/content/alumni-akademie/20221024_vortragsfo-
lien_prof_wellmer.pdf)

Geschichte von Osterwald

[https://www.bergort-osterwald.de/geschichte-daten-
fakten](https://www.bergort-osterwald.de/geschichte-daten-
fakten)



[https://vd18.gbv.de/viewer/full-
screen/020908326/6/](https://vd18.gbv.de/viewer/full-
screen/020908326/6/)

„Ohne meine eisernen Reifen zerfielen die teuren Holzfässer unter Tage zu Staub.“ ✨ 🔥

Warum liefen die Silberminen des Harzes wie ein Uhrwerk? Es lag nicht nur an den Bergleuten, sondern an den genialen Handwerkern im Hintergrund. Rötger Koch (1625–1703) war so ein Mann. Aufgewachsen als Sohn eines Lichtmachers, der den Kumpeln unter Tage das lebenswichtige Licht brachte, wurde Rötger selbst zum Meister des Eisens.

Im geschäftigen Handwerksdorf Freiheit bei Osterode schmiedete er als Pfannenschmied und Bandmacher das Rückgrat der Minen: Die eisernen Reifen, die die riesigen Förderfässer zusammenhielten. Begleitet uns auf einer spannenden Zeitreise in das Jahr 1650 und entdeckt ein vergessenes Handwerk, das den Harzer Silberrausch erst möglich machte!

🔥 Warum du dieses Video sehen musst:

- Die Schmiede-Meile: Wie das Dorf Freiheit im 17. Jahrhundert zum Silicon Valley des Handwerks wurde.
- Das eiserne Geheimnis: Warum der Böttcher ohne den Bandmacher völlig machtlos war.
- Licht in der Finsternis: Das seltene Handwerk des Talg-Lichtmachers.
- Ein biblisches Alter: Wie Rötger und seine Frau Katharina im rauen Harz fast 90 Jahre alt wurden.

<https://www.youtube.com/shorts/Ld-dv5RtO5k>

Sieberachat – Der falsche Edelstein aus den Harzer Hochöfen

[https://www.kulturis.online/de/magazin/sieberachat-
der-falsche-edelstein-aus-den-harzer-hochöfen](https://www.kulturis.online/de/magazin/sieberachat-
der-falsche-edelstein-aus-den-harzer-hochöfen)

Stollenauffahrung

Neuer Steinbachstollen, Bad Liebenstein

[https://www.schachtbau.de/de/erschliessung-neuer-
steinbachstollen](https://www.schachtbau.de/de/erschliessung-neuer-
steinbachstollen)

Die Erzseilbahn von der Grube Friederike zur Mathildenhütte

<https://archiv-harry-plaster.de/?tag=friederike>

Ferienführungen Gonzen Bergwerk

[https://www.y-
outube.com/watch?v=31ByxRGJYGk](https://www.youtube.com/watch?v=31ByxRGJYGk)

Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 130



Zinngrube Ehrenfriedersdorf 🤔 fühlt sich nostalgisch.
20 Std. · 📖

🔗 ARCHIVPERLEN: HOLZPLATZ 🕒

Ohne Holz - kein Bergbau! 🤔 Von Anbeginn des Bergbaus war Holz unerlässlich und wurde über und unter Tage auf verschiedene Weise genutzt. Der Bedarf war enorm, und so hatte jede Grube ihren eigenen Holzplatz. Diese Aufnahme von unserem Holzplatz stammt aus dem Betrieb zu DDR-Zeiten.

Je nach Größe der Grube musste der Holzplatz groß genug sein, um Vorräte aufzunehmen, die dann vor Ort gleich verarbeitet wurden. Zum Einen musste der Tagesbedarf an "Grubenholz" (dazu später mehr in einem weiteren Beitrag) gedeckt sein, zum Anderen für etwa vier Monate Vorrat gelagert werden. 📦

Aufgrund der hohen Brandgefahr durch das gelagerte Holz musste jeder Holzplatz stets weit genug entfernt von den Schächten den Hauptgebäuden sein. 🏠 Damit sich das Holz sich nicht verzieht, musste es auf dem Holzplatz zudem vor Regen und Sonne geschützt gelagert werden.

Unser Holzplatz ist nach wie vor in Benutzung, nur nicht mehr mit den Mengen, die zur Zeit des aktiven Bergbaus benötigt wurden. 📏 Die Ansicht heute ähnelt aber noch sehr dem Archivbild aus früheren Tagen.

Glück Auf aus dem Archiv und bis bald! 📖
Euer Team der Zinngrube Ehrenfriedersdorf
(mg)

📖 Archiv Zinngrube Ehrenfriedersdorf

Eisenverhüttung und Schmiedehandwerk

<https://historisches-museum-hellental.de/eisen-regional.html>

Speculum juris metallici, oder: Berg-Rechts-Spiegel: Darinnen ...

Sebastian Span · 1698

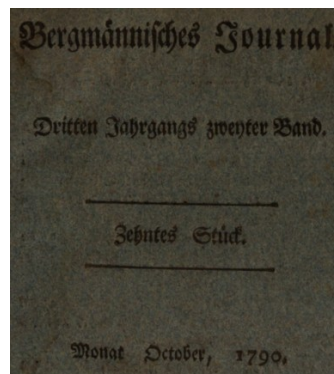
https://www.google.de/books/edition/Speculum_juris_metallici_oder_Berg_Rechts/7f3smba-Kib8C?hl=de&gbpv=1&dq=friedrich+zeche+pg=PA111&printsec=frontcover

Wanderung in der Welterberegion

<https://www.youtube.com/watch?v=3DGycKaECag>

... und Deine Familie wartet / Ein Arbeitsschutzfilm (Stummfilm)

<https://www.youtube.com/watch?v=nsJT62LPgQ8&t=12s>



https://books.google.de/books?id=z5FQAAAAcAAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbps_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false

"Wo seit 200 bis 300 Jahren niemand war"

Selten erlebbare Bergbaugeschichte: Quecksilberbergwerk Schmittentollen in Niederhausen

<https://www.swr.de/leben/selten-erlebbare-bergbaugeschichte-quecksilberbergwerk-schmittentollen-in-niederhausen-100.html>

Bergwerk "Gleissinger Fels"

Gestern um 11:28 · 📖

Zum Wochenende ein schöner Bericht über meine Veranstaltung "Uran in Ostbayern" in der Zeitung...tatsächlich war alles voll, gefüllt bis auf den allerletzten Platz.

„Uran im Bayerischen Wald“

Großes Interesse am Vortrag über das radioaktive Element in der Lamer Fürstentzche

Lam (so) Alle verfügbaren Stühle im „Glück Auf“-Stübel waren besetzt, als Bergwerksdirektor Thomas Obermüller zu seinem Vortrag „Uran im Bayerischen Wald“ begrüßt. Er freut sich, dass nach seinem letzten Vortrag über Bergwerke und Ortsgeschichte wieder so viele Menschen zum Vortrag erschienen. Er berichtet über die Geschichte des Bergbaus in der Lamer Fürstentzche, die im Jahr 1888 begann, als Otto Hahn gelang, die erste Spaltung des Urans zu bewerkstelligen. Er erzählt von der Entdeckung des Urans durch den Chemiker Martin Klaproth im Jahr 1789 und von der Entdeckung des radioaktiven Elements durch Marie Curie im Jahr 1898. Er berichtet über die Nutzung des Urans in der Medizin und in der Industrie. Er erwähnt die Uran- und Thoriumvorkommen in der Lamer Fürstentzche und die damit verbundene Gefahr der Radioaktivität. Er betont die Bedeutung der Uran- und Thoriumvorkommen für die Energieerzeugung und die Notwendigkeit, die Risiken der Radioaktivität zu verstehen und zu managen.

Dann unterhielt Thomas Obermüller einen Austausch mit den Gästen des Uransabends. Die angesagte Bergwelt- oder Schönerberg-Krankheit wurde zum ersten Mal 1847 von Arzt Paracelsus beschrieben - ohne allerdings die Ursache zu kennen. Schönerberg bezieht sich dabei auf den Ort des gebürtigen Aufwärters bei Bergzoo aus dem Ringelberg. 1727 wird uranähnliche Pechblende das erste Mal im bayerischen Erzbergwerk St. Joachimsthal schriftlich als Schwarzwald-Erz erwähnt. 1789 taucht der Begriff Uraniumerz auf. 1789 isolierte der Apotheker Heinrich Klaproth nach seiner Ansicht reines Uran aus Pechblende und grünen Gläsern und benannte es nach dem römischen Gott Uranus. War Laport nach dem wenige Jahre zuvor entdeckten Plutonium Uranus. War Laport nach dem wenige Jahre zuvor entdeckten Plutonium Uranus. War Laport nach dem wenige Jahre zuvor entdeckten Plutonium Uranus.

Das Foto im Hintergrund zeigt das alte Rathaus der Zeche im bayerischen St. Joachimsthal, in der zum ersten Mal Pechblende gefunden wurde. Rechts ist grüner Uranerz zu sehen.

aussehender panzerbrechender, selbstverbleibender Marmor und Kermas - hierfür wird Uran hochangereichert“, erklärte Thomas Obermüller. Kernkraftwerke dienen bis heute der Energieerzeugung. In der Medizin werden Tumoren durch Bestrahlung behandelt.

Der Gesamt-Uranvorrat auf der Erde liegt bei 13 Millionen Tonnen, der Jahresverbrauch beläuft sich auf 66.000 Tonnen. In Deutschland reichte man mit einem Vorrat von 10.000 bis 20.000 Tonnen. Es kommt vor allem in Graniten, Pegmatiten, hydrothermalen Gängen (Pb) und in sehr alten Sedimenten vor.

Gläser, die grün leuchten

Erste Funde von grünem Uranerz sind 1884 in Wöllersdorf bei Schwandorf, Mitte des Jahrhunderts dann in Hagendorf und in den folgenden Jahrzehnten bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts in Weidenau, Plauen (Pb), Fundort bei Hainbach.

Zum Schluss präsentierte er Photos uranähnlicher Mineralien: Pechblende und Uranit - beide ist stark strahlend, Leuchtmin (entsteht aus Pechblende, Tobernit, grün, kupferfarbig), Autunit (grün-grün), kalkhaltig, Uranophor (Uranmineral, taile, die sich auf Pechblende bilden), Uranophor (moderater, gelbe Kristalle), Kasinit (Glimmer-Uran-Vereinigung, extrem selten, gefunden in Wöllersdorf, Plauen (Pb), Fundort bei Hainbach).

Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 130



Ein für uns wichtiges Anliegen zur Wahrung unserer Bergbautradition - Glück Auf!



**DIESE VERTRÄUMTE BERGSTADT IM ERZGEBIRGE WIRD IMMER WIEDER
UNTERSCHÄTZT**



<https://www.tag24.de/anzeige/schneeberg-erzgebirge-so-geht-saechsisch-bergbau-miniatur-ausstellung-sachsen-3514381>

**Bergbau-Experten: Technologieintegration
entscheidet über Erfolg moderner Minen**

<https://www.aktien.news/bergbau-experten-technologieintegration-entscheidet-uber-erfolg-moderner-minen>



<https://www.youtube.com/watch?v=AkbkVCE8m4c>

**Brandenburgische
Geowissenschaftliche Beiträge**

https://lbgr.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/BGB_2_2012.pdf

Der Alvensleben-Stollen

<https://www.burglahr.de/Seiten/Stollen.html>

Grube Reden (die Elite) · Beitreten
Peter Michel · 4 Std. ·

Unter Tage früher, heute stärker. Eine Erinnerung an die Anfänge, eine Würdigung des Weges. Ein Gruß an Axel Müller

Unter Tage lag die Dunkelheit oft schwer wie Blei, doch der Funke Mut leuchtete durch jede Lampe. Jahrzehnte später strahlt das Licht anders, doch die Linie bleibt: Arbeit, Kameradschaft, Respekt. Axel, damals wie heute: ein Spiegel der Zeit – von den Stollen zur Gegenwart, von der Anstrengung zur Erinnerung. Glück Auf Weniger anzeigen



**Über den historischen Braunkohlentiefbau in Nordbrandenburg und
südlich von Berlin**

https://lbgr.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/BGB-1-2_13_Wedde_3-43.pdf

**Das Ende als Anfang. Bernd und Hilla
Becher im Dialog mit Penzberg**

19.07.2026 - 18.10.2026
Museum Penzberg – Sammlung Campendonk

<https://museen-in-bayern.de/ausstellungen/detail/museum-penzberg/ausstellung/16206>

Steinbruch Tour

Sonntag, 06. September 2026, 14:45 Uhr (5 weitere Termine)
Museumspark Rüdersdorf

<https://www.berlin.de/tickets/bildung-vortraege/steinbruch-tour/2026-09-06-steinbruch-tour-0260b9e1-a0a1-4454-bb71-3d322f951bab/>



Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 130



Wusstet ihr schon?
Grubenholz

Zinngrube Ehrenfriedersdorf
4 Std. ·

✂ WUSSTET IHR SCHON? 🐻 GRUBENHOLZ 🐻

Grubenholz ist das Holz, das in einem Bergwerk verwendet wird - der Begriff umfasst alle Holzarten und Holzformen, die in bergbaulichen Betrieben, gleich ob im Tagebau oder im Untertagebau, verwendet werden. ✂

Grundsätzlich sind fast alle Holzarten als Grubenholz geeignet, Voraussetzung für den Einsatz ist ein dem Einsatzzweck angepasster Durchmesser des Holzstammes. Am besten sind die Holzarten geeignet, deren Holz sehr dicht ist oder bei geringerer Dichte sehr harzreich (zB. Akazie, Eiche). Von den Nadelhölzern zählen die Föhre, die Fichte, die Kiefer, die Rottanne und die Lärche zu den für den Grubenausbau geeigneten Holzarten. 🪵

Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts wurde fast ausschließlich Eichenholz verwendet. Grund hierfür war, dass Eichenholz nicht viel teurer als Tannenholz war, aber eine bessere Haltbarkeit hat. Um den stetigen Bedarf an Grubenholz zu decken, waren die Waldbesitzer gezwungen, andere, schnell wachsende Holzarten anzupflanzen. 🌱

Während noch um das Jahr 1850 reine Eichenwälder angepflanzt wurden, wurden bereits ab dem Jahr 1870 Kiefernwälder angepflanzt. Der Vorteil dieser Baumart ist der schnellere Wuchs, sodass solche Bäume bereits nach 30 bis 60 Jahren als Grubenholz vermarktet werden konnten. 🌲

Ab dem Jahr 1930 wurden im deutschen Steinkohlenbergbau Reibungsstempel und Kappen aus Stahl eingeführt. Dies führte dazu, dass der Holzverbrauch nach und nach aus dem Streb verdrängt wurde, was letztendlich auch zu einer Reduzierung des Holzbedarfs führte. ✂

Glück Auf aus dem Stolln und bis bald! ✂
Euer Team der Zinngrube Ehrenfriedersdorf
(mg)

📍 Zinngrube Ehrenfriedersdorf

Blyinghausen/Stadthagen: Vom Bergwerk zu Industriestandorten

<https://www.shg-aktuell.de/2026/07/19/blyinghausen-stadthagen-vom-bergwerk-zu-industriestandorten/>

Die letzten Bergschäden: Warum Hauseigentümer jetzt handeln sollten

<https://www.waz.de/lokales/gelsenkirchen/article411576735/die-letzten-berg-schaeden-warum-hauseigentuerer-jetzt-handeln-sollten.html>



Deutsche Geologische Gesellschaft - Geologische Vereinigung e.V. - DGGV
21 Std. ·

Geotope in Deutschland / Geosites in Germany

Kaolingruben bei Hirschau und Schnaittenbach

Riesige Tagebaue, überragt von einem kegelförmigen, weißen Berg, prägen das Gebiet bei Hirschau und Schnaittenbach. Sie sind Zeugen eines seit fast 180 Jahren umgehenden Kaolin-Bergbaues. Dieses unter anderem für die Porzellanherstellung wichtige Rohmaterial entstand durch die chemische Umwandlung von feldspatreichen Sandsteinen.

Zur Zeit des Buntsandsteins vor 250 bis 243 Millionen Jahren reichte das riesige Germanische Becken über hunderte Kilometer von Nordwesten her bis in den Bereich von Hirschau-Schnaittenbach. Südlich und östlich davon lag ein Hochgebiet mit Graniten und Gneisen. Flüsse verfrachteten die Verwitterungsprodukte dieser kristallinen Gesteine in das angrenzende Becken.

Die robusten Quarzkörner überstanden den weiten Weg in die zentralen Beckenbereiche gut, weshalb man dort vor allem eintönige Sandsteine findet. Am Beckenrand enthielten die Ablagerungen dagegen noch sehr viele, allerdings weniger robuste Feldspatminerale – das Ausgangsmaterial für Kaolin.

Die Kaolin-Lagerstätte befindet sich im feldspatreichen Mittleren Buntsandstein, der hier eine Mächtigkeit von maximal 75 Metern erreicht und in einem sechs Kilometer langen, aber nur ein Kilometer breiten Streifen südlich von Hirschau und Schnaittenbach an der Oberfläche aufgeschlossen ist. Die Umwandlung der Feldspäte in das Tonmineral Kaolinit, die so genannte Kaolinisierung, begann wahrscheinlich bereits zur Zeit der Ablagerung.

Diese chemische Verwitterung in saurem Milieu, die auch die Bleichung des ursprünglich roten Gesteins verursachte, betraf den Sandstein in unterschiedlichem Maße. So fand man die höchsten Kaolingehalte im Zentralbereich der Lagerstätte, im Bereich der so genannten Scharhofstörung, die den westlichen Lagerstättenteil gegenüber dem östlichen um circa 300 Meter nach Norden versetzte.

Bereits im 6. Jahrhundert war Kaolin in China ein begehrter Rohstoff zur Herstellung von hochwertigem Porzellan. Von dort, aus dem Ort Gaoling = weißer Hügel in der Provinz Jiangxi, stammt der für dieses Mineralgemenge verwendete Begriff „Kaolin“. Auch in der Oberpfalz kennzeichnet eine Verwendung zur Porzellanherstellung den Beginn der Kaolingewinnung.

Heute wird das Material vorwiegend in der Papier- und Keramikindustrie, zur Glasfaserherstellung und als Füll- und Pigmentstoff verwendet. Nicht verwertetes Fördergut wie der in großen Mengen anfallende Quarzsand wurde seit langem zu Halden aufgeschüttet. So entstand der berühmte Monte Kaolino, ein Freizeitgelände besonderer Art südlich von Hirschau, das vor allem als Sommersportgebiet eine große Anziehungskraft ausübt. Im Jahr 1833 begann die Kaolingewinnung bei Schnaittenbach zunächst als Untertagebau. Ausgehend von bis zu 10 Meter tiefen Schächten, so genannten Kellern, wurden diese, soweit es die Standfestigkeit des Gebirges erlaubte, erweitert. Die Roherde förderte man mit Kübeln und Seilwinden.

Erst im Jahr 1883 stellte man den Abbau auf Tagebaubetrieb um. Ihre heutige Ausdehnung erhielten die Gruben, in denen noch zwei der ursprünglich drei Betriebe tätig sind, erst mit der Einführung moderner Technik und Transportsysteme nach dem 2. Weltkrieg. Dieser Aufschluss gehört zu den "100 schönsten Geotopen Bayerns".

Mehr: <https://www.lfu.bayern.de/~/bayerns/65/index.htm>

Foto/Grafik: Blick in die Kaolingrube. Blick auf den Kaolinberg. Geologische Karte der Umgebung von Hirschau-Schnaittenbach (Quelle: LFU Bayern).

Jetzt Mitglied des DGGV-Netzwerkes werden

Bitte beachten:

Studentinnen und Studenten, die ab dem 1.1.2026 erstmals der DGGV beitreten, sind in den ersten beiden Jahren vom Mitgliedsbeitrag befreit - jetzt anmelden

https://dggv.gruen.net/app_mitgliedsantrag Weniger anzeigen

Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 130

Tagebrüche in Essen - Warum sackt immer wieder der Boden weg?

https://www.radioessen.de/artikel/tagebrueche-in-essen-warum-sackt-immer-wieder-der-boden-weg-2681995?fbclid=IwY2xjawTJhQBleHRuA2FlbQIxMQBzcnRjBmFwcF9pZBAyMjIwMzkxNzg4MjAwODkyAAEe-Edm8mqmU0sBcsvynwgAg-bnx2fuA1x2RSU-2yR4qha-vUYUVndw7IX0o8r6io_aem_ITPVF9obIYRntiGESR8XjA

Die letzten Bergleute in NRW arbeiten im Syberg „Kein Platz, um Angst zu haben“

<https://www.ruhrnachrichten.de/dortmund-sued/bergwerk-besucher-hohen-syburg-dortmund-kostenlos-w1221208-2002154139/>

**Physikalisch-ökonomische Aufsätze
und Anmerkungen.**

Wasserschaden in den Freyberger Bergwerken; und einige daselbst gemachte Barometerobservationen.

(Aus einem Schreiben des Hrn Prof. Charpentier, unterm 26sten August 1771.)

https://ds.ub.uni-bielefeld.de/viewer/image/2234591_004/374/

DER EHEMALIGE
EISEN-UND MANGAN-
ERZBERGBAU
IM TAUNUS

<https://taunusmineralien.de/EISEN-UND%20MANGANERZBERGBAU-IMTAUNUS.html>

**Fachvorträge mit
Bergwerksdirektor
Thomas Obermüller**

Samstag, 16.05.2026
Samstag, 05.09.2026
Bergbauheilige und Grubennamen im Lamer Bergbau - Herkunft und Entstehung

Samstag, 23.05.2026
Samstag, 19.09.2026
Geschichte des Bergwerks
St. Johanneszeche in Lam (1463-1955)

Samstag, 06.06.2026
Samstag, 17.10.2026
500 Jahre Erz- und Flussspatbergbau
in der Fürstentzche

Mittwoch, 01.07.2026
Samstag, 31.10.2026
Lam - Markt, Stadt oder gefreite Bergstadt?
& Unglücke und Katastrophen im Lamer Bergbau

Mittwoch, 15.07.2026
Mittwoch, 29.07.2026
Mittwoch, 04.11.2026
Uran im Bayerischen Wald und der
Oberpfalz - Entdeckung, Geschichte
und Verwendung

- Beginn: 19:00 Uhr
- Kosten: 5 € pro Person
- Bezahlung vor Ort in Bar
- Mind. 4 | Max. 25 Personen
- "Glück auf!" - Stübert am Bergwerk Fürstentzche
- Zechenstraße 16
93462 Lam OT Buchet

Anmeldung bis zum
Vortrag erforderlich!
Tel.: 09943-777
E-Mail: tourist@lam.de



https://daten.verwaltungsportal.de/dateien/events/2/8/6/8/3/6/3/Ewige_Teufe_2026_Flyer_digital.pdf

+

<https://www.youtube.com/watch?v=2z0JfS2GgeY>

+

<https://www.bergstadt-schneeberg.de/veranstaltungen/2868363/2026/07/16/ewige-teufe-herr-der-du-meine-pfade-lenkst.html>

Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 130

Spremberg: Kupferbergbau - Zweiter Anlauf für umstrittenes Bergwerk - LAUSITZWELLE

<https://www.youtube.com/watch?v=ONOXqBF-SeHY&t=7s>

**Kühl trotz Hitzewelle - dieses
Bergwerk im Saarland lädt zur
Selbsterkundung ein**

https://www.saarbruecker-zeitung.de/saarland/saarbruecken/gross-rosseln/saarland-im-erlebnisbergerk-velsen-ist-es-auch-bei-hitze-angenehm-kuehl_aid-151663305

"Jeden Tag, wenn ich hier durchgehe, sehe ich einen neuen Stein."

Funkeln im Dunkeln: Edelsteinmine Steinkaulenberg in Idar-Oberstein

<https://www.swr.de/video/sendungen-a-z/landesschau-rlp/funkeln-im-dunkeln-edelsteinmine-steinkaulenberg-in-idar-oberstein-100.html>

Vorträge der Jahrestagung 2026 für Sicherheit im Bergbau,

<https://www.bmf.gv.at/themen/bergbau/sicherheit-im-bergbau/jahrestagung-fuer-sicherheit-im-bergbau/vortraege-der-jahrestagung-2026.html>

Die Gefahr verlassener Gagat-Minen. Wie dieser schwarze Stein abgebaut wurde

Die Kohlebergwerke von Montabaur, Uffeln und Eschwege (Tertär) – In denen heute kein Abbau mehr stattfindet – blicken auf eine Geschichte zurück, die auch die Gewinnung von Gagat (auch bekannt als „schwarzer Bernstein“ oder „Jas“) für die anschließende Bearbeitung und Politur umfasst. Im Jahr 2013 begleitete mich Juan Carlos Gordillo auf der Suche nach den wenigen verbliebenen Spuren dieser Gagat-Industrie in Aargem.

<https://www.youtube.com/watch?v=0fuFpUZ7sol>



AditNow.co.uk – die Facebook-Gruppe für Minenforscher und Bergbaugeschichte [Beitreten](#)

Mineralien aus Cumbria · 20 Die Jinlich InM 10:01 · Millom, Vereinigtes Königreich ·

Annie Lowther Grube – Die Mine unter Millom's Küstenlandschaft 🏞️🌊

Versteckt zwischen den alten Abbaustätten von Hodbarrow bei Millom befand sich die Annie Lowther Grube, einer der wichtigsten Schächte eines der bemerkenswertesten Eisenerzbergbaukomplexe Großbritanniens.

Hodbarrow begann in den 1850er Jahren mit dem Abbau von hochgradigem Hämatit; die Hodbarrow Mining Company wurde 1855 gegründet.

Die Entdeckung und Erschließung des reichen Erzvorkommens trug dazu bei, Millom in ein bedeutendes Eisenerzbergbauzentrum zu verwandeln und brachte Industrie, Eisenbahnen und Arbeitsplätze in die Region.

Das Erz war außerordentlich wertvoll, da es zu rund 60 % aus Eisen bestand und daher für die Eisen- und Stahlproduktion sehr begehrt war.

In seiner Blütezeit förderte Hodbarrow wöchentlich Tausende Tonnen Erz, und im Laufe seiner 105-jährigen Bergbaugeschichte produzierte der Komplex schließlich mehr als 25 Millionen Tonnen Hämatit.

Der ursprüngliche Annie-Lowther-Schacht wurde bis in eine Tiefe von etwa 70 Faden (420 Fuß) abgeteuft.

Das imposante Maschinenhaus aus roten Backsteinen beherbergte eine 70-Zoll-Cornish-Pumpenmaschine, die 1878 von der Williams Perran Foundry Company gebaut wurde.

Dann folgte eine unglaubliche technische Herausforderung.

Im Jahr 1910 wurde die riesige Dampfmaschine sorgfältig demontiert und in ein neues Maschinenhaus in der Zeche New Annie Lowther verlegt.

Direkt unterhalb des ursprünglichen Maschinenhauses wurde reichhaltiges Eisenerz entdeckt.

Anstatt wertvolles Erz zurückzulassen, wurden die Maschinen versetzt, damit der Abbau fortgesetzt werden konnte.

Die New Annie Lowther war Teil einer viel größeren Industrielandschaft, zu der auch andere bedeutende Bergwerke wie die Arnold Pit mit ihren Maschinenhäusern, Kesseln, Schornsteinen, Eisenbahnen und anderer Infrastruktur gehörten, die einen beeindruckenden Bergbaukomplex rund um Hodbarrow bildeten.

Die Pumpanlagen waren von entscheidender Bedeutung, da die Bergleute von Hodbarrow ständig mit Wasser und instabilem Untergrund zu kämpfen hatten.

Die Grubenbaue erstreckten sich unter die Duddon-Mündung, wodurch Überschwemmungen zu einer der größten Herausforderungen für das Bergwerk wurden.

Das Unternehmen errichtete umfangreiche Küstenschutzanlagen zum Schutz der Anlagen.

In den späten 1880er Jahren wurde eine innere Barriere errichtet, doch nach Problemen mit den Verteidigungsanlagen wurde 1904 eine wesentlich größere äußere Seemauer aus Beton fertiggestellt.

Der Abbau von Rohstoffen unterhalb der Flussmündung war eine außergewöhnliche Ingenieursleistung, doch der Boden selbst konnte auch gefährlich sein.

Heftige unterirdische Sandlawinen zwangen schließlich im Jahr 1935 zur Aufgabe des unteren Abschnitts des Annie-Lowther-Schachts.

Mit dem technologischen Wandel wurden die alten kornischen Dampfpumpen später durch elektrische Pumpen ersetzt.

Hodbarrow wurde 1968 endgültig geschlossen und beendete damit eine über ein Jahrhundert währende Eisenerzgewinnung in Millom.

Es war eine der letzten großen Hämatit-Eisenerzgruben in der Region, die noch in Betrieb war. Das alte Maschinenhaus wurde schließlich abgerissen, und der riesige Industriekomplex verschwand aus der Landschaft.

Doch die Geschichte von Hodbarrow endete damit noch nicht.

Heute ist ein Großteil des ehemaligen Minengeländes zum Naturschutzgebiet Hodbarrow geworden, wo die Tierwelt ein Gebiet zurückerobert hat, das einst von Schächten, Maschinenhäusern, Eisenbahnen, Hochöfen und riesigen Bergwerksanlagen geprägt war.

Die friedliche Küstenlandschaft, die wir heute sehen, verbirgt eine unglaubliche industrielle Vergangenheit.

Wenn Sie das nächste Mal in Hodbarrow spazieren gehen, sollten Sie daran denken, dass sich unter dieser ruhigen Landschaft einst ein riesiger Bergbaubetrieb befand, der über 25 Millionen Tonnen Eisenerz produzierte, zur Entwicklung von Millom beitrug und außergewöhnliche Ingenieursleistungen erforderte, um das Meer und das Grundwasser fernzuhalten.

Und die vielleicht faszinierendste Geschichte von allen ist die, dass Ingenieure eine komplette 70-Zoll-Cornish-Pumpenmaschine versetzten, nur weil unter ihrem ursprünglichen Maschinenhaus wertvolles Eisenerz gefunden wurde.

Haben Sie jemals die alte Bergbaulandschaft von Hodbarrow erkundet? 🏞️

Foto aus der Industriegeschichte von Cumbria — hier: [Naturschutzgebiet Hodbarrow](#) Die Weniger anzeigen



Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 130

3+ Stunden XXL Doku: Die größten Minen der Welt – Kupfer & Nickel | XL Technik

<https://www.youtube.com/watch?v=SryYxzYewww>

Südafrika: Operation PROSPER schlägt illegalem
Bergbau und Kriminalität

<https://www.aktien.news/sudafrika-operation-prosper-schlagt-illegalem-bergbau-und-kriminalitat>

In Złoty Stok erlebst du weit mehr, als du dir
vorstellen kannst!

<https://kopalniazlota.pl/de/startseite/>

Indonesien: Der Preis des Teufelsgoldes | Tödlichste Reisen

<https://www.youtube.com/watch?v=rJkVWLNiV-U&t=2821s>



https://interreg.at-cz.eu/at/projektkatalog/2021-2027/bildung-kultur-und-tourismus/atcz00119_czona/veranstaltungen/vortrag-bergbau-in-jemnice-geschichte-wiederentdeckung-und-einblick-in-das-bergwerk-382

No-Overdubs, AI, Google Earth, or Tricks, Just Good Old Mine Exploring 🏹🔪

<https://www.youtube.com/watch?v=UR1nJcsrLoE>



Paradegruppe des BTV Wismut • Beitreten
Andreas Rössel • Admin • KI-Inhalt • 17. Juli um 17:17 •

Anlässlich 555 Jahre Bergstadt Schneeberg

Drei Mitglieder unseres Vereins werden am 25. Juli auf dem Marktplatz von Schneeberg dem Bürgermeister der Stadt und somit allen Bürgern zum "Schneeberger Gelage" ein ganz besonderes Geschenk überreichen. Hier die Geschichte dazu:

Eine Idee aus persönlicher Erinnerung

Manchmal beginnt Heimatgeschichte mit einer persönlichen Erinnerung. So war es auch bei Andreas Rössel. Als Mitglied der Jugendfilmgruppe Schlema erlebte er 1984 die Dreharbeiten zum Film „Bergbaugeschichtliches“ im Filmstudio der SDAG Wismut hautnah mit. Die Entstehung des Films und die gemeinsame Arbeit der Filmgruppe sind ihm bis heute in lebendiger Erinnerung geblieben.

Heute engagiert sich Andreas Rössel ehrenamtlich im Bergbautraditionsverein Wismut als stellvertretender Vorsitzender sowie als Leiter der Paradegruppe. Aus der Erinnerung an die beiden historischen Filme entstand anlässlich des 555-jährigen Stadtjubiläums der Bergstadt Schneeberg die Idee, diese filmischen Zeitdokumente der Stadt symbolisch als Geschenk zu überreichen – verbunden mit einer öffentlichen Aufführung für alle Bürgerinnen und Bürger. Dieses Vorhaben wurde vom Bergbautraditionsverein Wismut aufgegriffen und wird als Geschenk des Vereins an die Bergstadt Schneeberg verwirklicht.

Seine Recherchen führten Andreas Rössel zur Wismut GmbH. Dort stellte sich überraschend heraus, dass beide Filme im Unternehmensarchiv erhalten geblieben sind. Besonders bewegend war der Fund des Films „Berggeschichten“, der 1970 anlässlich des 500-jährigen Stadtjubiläums der Bergstadt Schneeberg entstand – also genau 55 Jahre vor dem heutigen Jubiläum. Andreas Rössel hatte diesen Film seit rund 40 Jahren nicht mehr gesehen und war überzeugt gewesen, dass er längst verloren sei. Umso größer war die Freude, dieses bedeutende Zeitdokument wiederzuentdecken.

Dank der sorgfältigen Archivarbeit der Wismut GmbH konnten beide historischen Filme bewahrt und digitalisiert werden. Damit ist es heute möglich, diese wertvollen Zeugnisse der Stadt- und Bergbaugeschichte erneut der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Mit der symbolischen Übergabe am 25.7. auf dem Marktplatz der Bergstadt Schneeberg zum "Schneeberger Gelage" und der öffentlichen Aufführung der Filme am 9.9.2026 im Kulturzentrum "Goldene Sonne" schlägt der Bergbautraditionsverein Wismut eine Brücke zwischen dem 500-jährigen Stadtjubiläum im Jahr 1971 und dem 555-jährigen Jubiläum im Jahr 2026. So bleiben Erinnerungen lebendig und die Geschichte der Bergstadt Schneeberg kann auch künftigen Generationen authentisch vermittelt werden.

https://www.youtube.com/watch?v=D-bnJY6k2_s



Glück
Auf! ✂
Herzliches

22.07.2026

Klaus

